

Langenau aktuell

12. 08. 2016

STADTHALLE / Michael Kobr und Volker Klüpfel lesen aus „Rauhnacht“

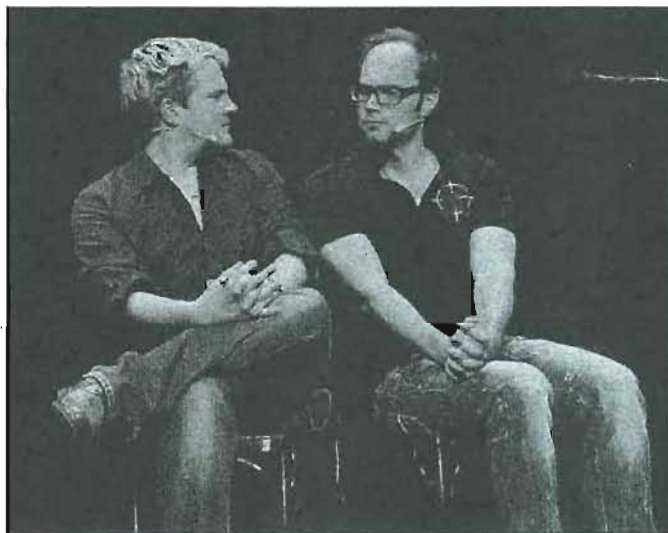
Klufti lässt Zuschauer herzlich lachen

Die beliebten Allgäuer Autoren Michael Kobr und Volker Klüpfel gaben in der Stadthalle den „Klufti“. Die Zuschauer waren begeistert über den unterhaltsamen Abend, der stellenweise eher wie ein Kabarett als eine Autorenlesung daherkam.

HEIKE SCHNEIDER

LANGENAU ■ Was als Open-Air-Lesung geplant war, musste – zum großen Bedauern zahlreicher Besucher – wegen unsicherer Wetterlage in die Stadthalle verlegt werden. Es war ein Novum, in der Halle eine Lesung abzuhalten, wie Kulturamtsleiter Edwin Köperl bei der Begrüßung der nahezu 700 Gäste betonte. Ein Novum für ihn war es auch, dass Buchautoren in der Lage sind, eine so große Halle zu füllen. „Das schafft kaum sonst ein Autor“, so Köperl.

Allerdings war es dann alles andere als eine trockene Lesung, die die Allgäuer Autoren Volker Klüpfel und Michael Kobr mit ihrem Krimi „Rauhnacht“ den Besuchern in der



Michael Kobr (links) und Volker Klüpfel in der Stadthalle. FOTO: hei

Stadthalle präsentierten. Die beiden lasen ihre Texte mit verteilten Rollen und ließen dabei ihren Protagonisten Kommissar Kluftinger und dessen „Busenfreund“ Dr. Martin Langhammer in all ihrer (Situations-)Komik lebendig werden. Was den Lesern des Krimis schmunzeln lässt, ließ dank der Schauspielkünste der Autoren das Publikum in der Stadthalle herzlich lachen. Das nicht unproblematische Verhältnis zwischen Kommissar und Doktor zieht sich wie ein

roter Faden durch die bisher fünf erschienen Krimis des Allgäuer Autorenduos und bietet sich für die szenische Ausarbeitung perfekt an. Nebenbei konnten die Autoren damit die Mordgeschichte und den Mörder fast gänzlich aussparen, wodurch den Zuhörern die Spannung aufs Buch erhalten blieb.

Als Beiwerk wurde das Publikum mit philosophischen Ergüssen über den Allgäu-Dialekt erheitert, die Autoren gaben Verhaltensregeln fürs Bierzelt und erörterten Konversations-

schemata der Allgäuer.

Mitgebracht hatten sie als weiteres unterhaltsames Element den Pianisten Freddy Schissler, der mit Boogies und Texten über den Kultkommissar den Abend bereicherte.

Einen Bruch gab es nach der Pause, in der stiehlt der von Klufti so geliebte Zwetschgendatschi angeboten wurde. War der erste Teil flott und unterhaltsam mit kabarettistischen Einlagen und Geplänkel über den IQ des Publikums, worüber man herzlich lachen konnte, flachte der zweite Teil deutlich ab. Die wenigen Lesepassagen verloren sich in etwas bemühten Kabbeleien der Autoren und deren Ausschweifungen, etwa zu einer kürzlich gesendeten Verfilmung ihres Krimis „Erntedank“, die eher deplatziert wirkten. Alles war ein wenig überzogen, so wie auch der Krimi „Rauhnacht“ an manchen Stellen wirkt: Der Kommissar ist eine Spur zu linkisch, zu unbedarft, fast trottelhaft, der Griff in die Klischee-Schublade manchmal etwas zu tief.

Aber dessen ungeachtet: Die beiden sympathischen Autoren bereiteten ihrem Publikum einen unterhaltsamen Abend, der mit tosendem Applaus quittiert wurde, ebenso ihre Andeutung, wiederzukommen.